



**Historischer Verein für Mittelbaden  
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell e.V.**



[www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de](http://www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de)

## **Bericht von der Mitgliederversammlung im Martin-Luther-Haus:**

### **Vielfältige Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr – und nach den Sommerferien geht's gleich mit attraktiven Veranstaltungen weiter**

von Reinhard Mahn

Zur Jahresversammlung am Freitag, den 19. Juli 2024 konnte der Vorsitzende Markus Armbruster 22 Mitglieder des Historischen Vereins Schiltach/Schenkenzell und sieben Gäste, darunter Dr. Cornelius Gorka, einen der Co-Präsidenten des Historischen Vereins für Mittelbaden aus Offenburg begrüßen. In seinem Grußwort stellte dieser die Arbeit des Präsidiums vor und informierte über die aktuellen Herausforderungen, die sich dem Gesamtverein stellen.



*Vorsitzender Markus Armbruster (li.) und Co-Präsident Dr. Cornelius Gorka. Foto: R. Mahn*

Der Vorsitzende moderierte den Abend, führte an die einzelnen Tagesordnungspunkte heran und gab jeweils einen kurzen Einstieg ins Thema. Bei der Totenehrung erinnerte Armbruster an ein im

vergangenen Jahr verstorbenes langjähriges Mitglied. Es folgte der Programmpunkt „Rückblick“. Ein schriftlicher Jahresbericht war den Mitgliedern bereits mit der Einladung zugestellt worden, sodass sich die Vorstandschaft bei der Rückschau auf einzelne, ausgesuchte Projekte konzentrieren konnte. Mit der Frage „Wenn nicht wir, wer dann?“ griff Markus Armbruster gleich zwei brisante Themen auf, die uns im letzten Jahr beschäftigten.

Dr. Helmut Horn erinnerte daran, dass die Malereien auf der Schiltacher Rathausfassade im vergangenen Jahr Anlass waren, deren Herkunft und die Umstände ihrer Entstehung kritisch zu hinterfragen. Er wies darauf hin, dass es dazu auch eine dreiteilige Abhandlung auf der Homepage des Historischen Vereins gebe. Ebenfalls sei die NSDAP in Schiltach von ihren Anfängen bis zur Entnazifizierung beleuchtet und dabei deren führende Köpfe namentlich benannt worden. Ferner griff er mit „Antisemitismus in Deutschland“ ein aktuelles Thema auf, das vor allem seit dem Überfall der Hamas auf Israel wieder Wellen schlage. Er gab zu bedenken, dass hier ganz offenbar Fakten verdreht und Ursache und Wirkung verwechselt würden. Er warb dafür, solidarisch und entschlossen allen antisemitischen Auswüchsen entgegen zu treten.

Dr. Andreas Morgenstern ging auf die Anfeindungen ein, der die Demokratie in unserem Lande in steigendem Maße ausgesetzt ist und die auch die Vorstandschaft beschäftigten. Im Gegensatz zu jenen Kräften, die einfach nur „gegen“ etwas seien, gelte es stattdessen zu vermitteln, was es zu verteidigen gelte und „wofür“ es sich einzusetzen lohne. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an den Aufkleber „Schiltacher für Demokratie“, den unser Verein vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen selbst entwarf und herstellen ließ. Die Vorstandschaft weist darauf hin, dass unsere Initiative durch das Anbringen eines solchen Aufklebers unterstützt werden kann. Anschließend berichtete Klaus Wolber über die Pflege des „Pulverhäusle“-Areal und Reinhard Mahn stellte die Vereinsaktivitäten im vergangenen Jahr in Schenkenzell vor.



*Klaus Wolber berichtete von Pflegemaßnahmen am Pulverhäusle – und kleineren Fällen von Vandalismus. Foto: R. Mahn*



Anstelle des verhinderten Kassiers und Mitgliederbetreuers Marcus Löffler berichtete Klaus Wolber über die Entwicklung der Kasse sowie der Mitgliederzahlen. Da der Anteil weiblicher Mitglieder weiter auf niedrigem Niveau bewege und sich auch für die Vorstandschaft keine Kandidatinnen gefunden hätten, will sich der Vorstand dieses Themas in nächster Zeit besonders annehmen. Ursula Wagner und Martin Janetzko prüften die Kasse. Auch im Namen ihres Kollegen empfahl Ursula Wagner den versammelten Mitgliedern die Entlastung des Kassenswarts. Daraufhin wurde von den Mitgliedern der gesamten Vorstandschaft einstimmig Entlastung erteilt.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt stand die Neuwahl der kompletten bisherigen Führungsriege für die nächsten drei Jahre an. Zusätzlich stand mit Simon Bühler ein historisch interessierter junger Mann als neuer Beisitzer zur Wahl. In offener Abstimmung wurden unter der Leitung von Thomas Kipp Markus Armbruster (1. Vorsitzender) und Werner Sum (2. Vorsitzender) einstimmig wiedergewählt. Kassenswart Marcus Löffler und Schriftführer Reinhard Mahn wurden zusammen mit den sieben Beisitzern Simon Bühler, Michael Buzzi, Dr. Helmut Horn, Dr. Andreas Morgenstern, Frank Sum, Falko Vogler und Klaus Wolber en bloc bestätigt. Zu Kassensprüfern im kommenden Jahr wurden einstimmig Ursula Wagner und Dorothea Mattheis gewählt.



Es folgte ein Ausblick auf die Vorhaben im zweiten Halbjahr 2024 und darüber hinaus. Helmut Horn stellte das Programm vor, dessen Schwerpunkte wieder Vorträge und Exkursionen sein werden. Die nächste große Veranstaltung wird aus besonderem Anlass am 13. September der Vortrag *„700 Jahre Kloster Wittichen – ein Blick in seine wechselvolle Geschichte“* mit Michael Kolinski sein, unmittelbar gefolgt von einer Exkursion zum Naturdenkmal „Heidentor“ mit Helmut Horn. Eine detaillierte Vorschau findet sich auf dieser Homepage unter *TERMINE*. Andreas Morgenstern machte nochmals auf den Fotowettbewerb des Historischen Vereins und des Stadtarchivs zum Jubiläum „750 Jahre Schiltach“ aufmerksam, zu dem noch bis Ende April 2025 Fotos eingereicht werden können. Werner Sum berichtete von einer namhaften zweckgebundenen Spende und stellte die „Nachrüstung“ ausgewählter Kleindenkmale im Bereich Schenkenzell mit QR-Codes in Aussicht. So sollen dem Betrachter bald zusätzliche, fundierte Informationen zu deren Herkunft und geschichtlichem Hintergrund an die Hand gegeben werden.



*Dr. Helmut Horn konnte ein attraktives Herbstprogramm vorstellen. Foto: R. Mahn*

Dem „geschäftlichen“ Teil der Versammlung schloss sich der obligatorische Kurzvortrag von Dr. Hans Harter an. Der Historiker hatte sich unter dem Titel **„Die Erforschung des Schiltacher Edelmannskreuzes“** auf die Spur eines in den Schiltacher Museumsdepots eingelagerten solide gearbeiteten, schmiedeeisernen Grabkreuzes gemacht, dessen Herkunft bisher weitgehend im Dunkeln lag. Dabei wollte er über den eisernen Zeitzeugen nicht nur berichten, sondern die Mitglieder sollten das Kreuz in seiner ganzen schlichten Schönheit selbst erleben, wofür er es extra ins Martin-Luther-Haus bringen ließ.

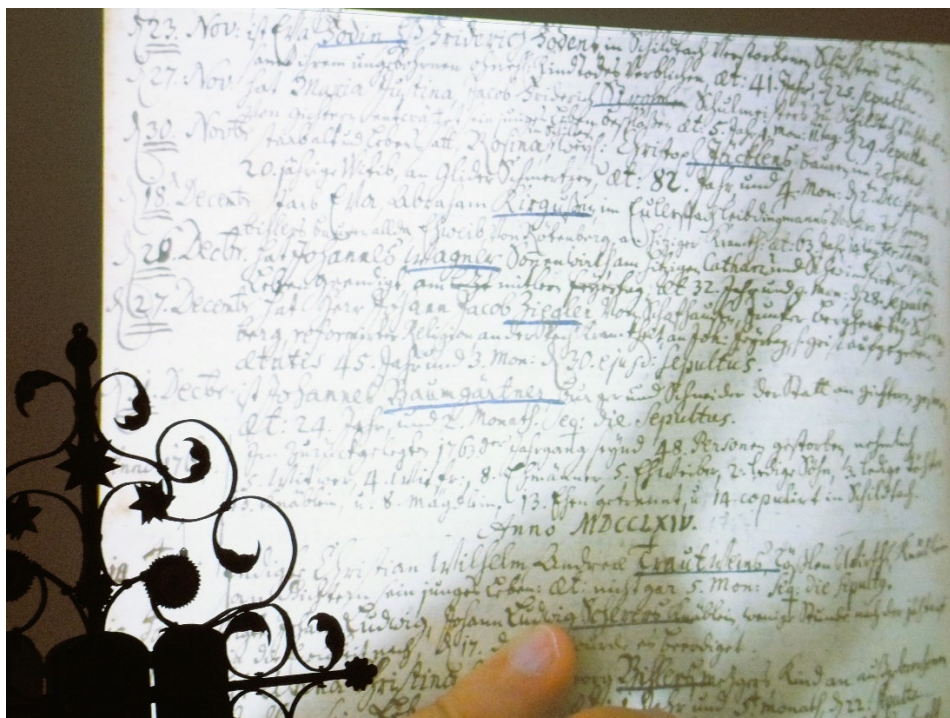


*Dr. Hans Harter vermittelte eindrucksvoll, was sich aus alten Kirchenbüchern ermitteln und erschließen lässt. Foto: R. Mahn*

Bei seinen Recherchen stieß Harter auf den Schaffhauser „Junker und Bergherrn“ Johann Jacob Ziegler, der im Dezember 1763 überraschend in Schramberg verstarb. Der Einstieg in die



Nachforschungen, die spannenden Erkenntnisse und warum dieser frühe Unternehmer in Schiltach bestattet wurde, sind auf dieser Homepage unter THEMEN/VORTRÄGE nachzuhören, der begleitende Aufsatz ist dort ebenfalls zu finden.



*Im Schiltacher Kirchenbuch fürs Jahr 1763 findet sich – etwa in der Bildmitte – der Eintrag von Pfarrer Orth über den Tod von Johann Jacob Ziegler. Foto: R. Mahn*



*Dieses abschließende Foto zeigt – rund um unseren Referenten Dr. Hans Harter – die neu gewählte Führungsmannschaft: Von links Simon Bühler, Klaus Wolber, Dr. Andreas Morgenstern, Frank Sum (hi.), Dr. Helmut Horn, Markus Armbruster, Reinhard Mahn und Werner Sum. Foto: M. Baumgartner*

*Michael Buzzi, Marcus Löffler und Falko Vogler fehlen auf dem Bild.*